

# Mehr Frauen in Arbeit bringen

**FRAUEN IM BERUF** Landesprogramm unterstützt mit Beratungsstellen vor Ort

Um Frauen den Weg (zurück) in Arbeit zu erleichtern, hat das Wirtschaftsministerium bereits Mitte 2018 das Landesprogramm „Frauen in Arbeit“ aufgelegt. Ein Ziel des Programms war es, flächendeckend regionale Beratungsstellen zur Unterstützung vor Ort einzurichten. Seit Beginn dieses Jahres gibt es vier solcher Stellen.

Von Gertrud Schmidt

Es braucht mehr unabhängige, niedrigschwellige Beratung für erwerbsinteressierte Frauen! Dies war eine der zentralen Erkenntnisse der vom Wirtschaftsministerium initiierten Netzwerkstelle Frauen im Beruf (FiB), die seit 2017 bei der AK angesiedelt ist. Zu Anfang durchforstete sie alle Landkreise mit der Fragestellung, was es jeweils vor Ort an Unterstützungsangeboten für Frauen gibt, die (zurück) in Arbeit bzw. sich selbstständig machen wollen. Die Angebote wurden diskutiert mit der Frage, woran es noch fehlt, damit Frauen im Saarland stärker erwerbstätig sein können. Die Ergebnisse gab die FiB an das auftraggebende Ministerium zurück. Eine Kernforderung war die verstärkte Beratung, denn viele Frauen gehen aus verschiedenen Gründen nicht direkt zu den offiziellen Behörden und Ämtern, wenn sie sich informieren wollen. Das zuständige Ministerium legte deshalb das Landesprogramm „Frauen in Arbeit“ auf. Sein Schwerpunkt ist es, in möglichst allen Landkreisen zusätzliche regionale Beratungsstellen einzurichten – koordiniert von



Foto: Adobe Stock/contrastwerkstatt

Mit dem Landesprogramm „Frauen in Arbeit“ soll die Erwerbstätigkeit von Frauen erhöht werden.

der FiB, deren Arbeit als Netzwerkstelle damit in eine neue Runde geht. Die Beratungsstellen vor Ort werden finanziell gefördert, sodass den Landkreisen keine zusätzlichen Kosten entstehen.

Solche Beratungsstellen einzurichten, stellt(e) die Landkreise vor Herausforderungen. Es gilt, die verschiedenen Akteure vor Ort einzubeziehen und die Finanzierungsabläufe im Detail zu klären. Umso positiver ist es zu bewerten, dass – unterstützt von der FiB – Anfang 2020 mittlerweile vier Beratungsstellen am Start sind. Als gutes Beispiel diente dabei der Saarpfalz-Kreis mit seiner seit rund 15 Jahren agierenden Koordinierungsstelle Frau & Beruf. Dort arbeitet ein ganzes Team an der Frage von Beratung, Coaching, Mentoring etc. von Frauen.

Die Beraterinnen vor Ort nutzen die örtlichen Netzwerke intensiv, um auch bisher nicht bediente Kanäle zur Ansprache von Frauen zu nutzen und diese zu beraten. Ein besonderes Augenmerk des Landesprogramms liegt dabei auf der sogenannten

„Stillen Reserve“ des Arbeitsmarktes. Sie umfasst eine nicht unerhebliche Zahl von Frauen, die nicht arbeitssuchend gemeldet sind, bei denen aber ein Interesse an Erwerbstätigkeit und/oder Selbstständigkeit zu vermuten ist. Diese zu erreichen, ist eine anspruchsvolle Aufgabe, denn es handelt sich um eine sehr heterogene Gruppe von Frauen mit unterschiedlichen Bedürfnissen. Diese Erkenntnis war eine der zentralen Fragen, die beim ersten Treffen der Beraterinnen im Dezember 2019 diskutiert wurden. Solche Treffen gibt es künftig regelmäßig, organisiert von der FiB. Sie sieht ihre Aufgabe darin, die Beraterinnen zusammenzubringen, Aktionen zu koordinieren, Informationen weiterzuleiten und eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit zu leisten. Außerdem ist angestrebt, auch in den Landkreisen St. Wendel und Merzig-Wadern regionale Beratungsstellen für Frauen zu etablieren.

*Gertrud Schmidt leitet das Referat für Frauen und Gleichstellungspolitik.*



Foto: Stephan Hett



Foto: privat



Foto: privat



Foto: privat



Foto: PasqualeD'Angiolillo

Die Ansprechpartnerinnen in den vier regionalen Beratungsstellen sind (von links): Romina Di Marco (romina.dimarco@rvsbr.de) in Saarbrücken, Carmen Schröder (frau-beruf-nk@dwsaar.de) in Neunkirchen, Galina Wilhelm (frau-beruf-sls@dwsaar.de) in Saarlouis und Birgit Rudolf (frauenbuero@saarpfalz-kreis.de) in Homburg. Das letzte Foto zeigt Mechthild Kartes, die Ansprechpartnerin bei der FiB.

Die FiB bietet auch thematische Veranstaltungen und Workshops an. Kontakt: E-Mail an [mecchthild.kartes@arbeitskammer.de](mailto:mecchthild.kartes@arbeitskammer.de), Tel.: 0681 4005-320